

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Zehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1885.

Zum Paulus Diaconus.

Von E. Dümmler.

In dem zu Ehren Useners gedruckten Tirocinium philologum des Bonner Seminars (Berolini 1883) theilt P. Brandt S. 133 im Anschluss an eine antike Räthselsammlung ein bisher unbekanntes mittelalterliches Räthsel mit, das folgendermassen lautet:

ITEM DE VINO.

Pulchrior me nullus versatur in poculis umquam,
Ast ego primatum in omnibus teneo solus,
Viribus atque meis possum decipere multos,
Leges atque iura per me virtutes amittunt.

5 Vario me si quis hauri[re] voluerit usu,
Stupebit ingenti mea percussus virtute.

Die Anfangsbuchstaben dieser 6 Zeilen ergeben den Namen Paulus: dass dies der bekannte P. Diaconus war, dafür spricht der Umstand, dass er Räthselgedichte liebte und dass wir von ihm 2 Gedichte akrostichischer Art besitzen. In dem einen ergeben die Anfangsbuchstaben 'Adelperga pia', in dem andern 'Paulus feci' (Poetae lat. aevi Carol. I, 35, 628). Dazu stimmt vortrefflich die Ueberlieferung obigen Räthsels, denn es stammt aus derselben Handschrift der Leipziger Rathsbibliothek (s. Poetae lat. I, 31), welche u. a. die Grabschrift der Königin Ansa und der Sophia, das Lob des Comersees, also unzweifelhaft echte Gedichte unseres Paulus enthält. Ein zweiter Paulus, an den sich denken liesse, ist in dieser Zeit überhaupt nicht bekannt; die Form dieser Verse ist freilich eine solche, wie sie bei Paulus sonst nicht vorkommt, ohne alle Rücksicht auf die metrischen Regeln: man muss annehmen, dass absichtlich des scherzhaften Eindrucks wegen diese Form gewählt ist.

Beiläufig bemerke ich, dass Waitz in der neuesten Ausgabe der Langobardengeschichte bei der Aufzählung der Handschriften den schon von Bethmann (Pertz Archiv X, 317, XII, 597) erwähnten codex Christinae reginae 597 des 10. Jahrh. übersehen hat. Das Verzeichnis der Provinzen (l. II c. 14—24) steht auch in dem codex Vatican. 5764, saec. IX—X (Reifferscheid Biblioth. patrum Latin. Ital. II, 550). Der von dem Herausgeber nicht nachgewiesene Vers l. IV c. 37 'Ingentes—versans' stammt aus Verg. Georg. IV, 83.